## Rleinere Mittheilungen.

Sonderbare Nistplätze. Aus dem literarischen Nachlaß meines Großvaters, welcher seiner Zeit als eifriger Biolog und Sammler in unserem Zweige der Natur= wissenschaft galt, erlaube ich mir Folgendes zu veröffentlichen: — — \*) Uebrigens giebt es keine Regel ohne Ausnahme, und so weichen auch diese kleinen Baumeister oft auffallend von dem Gewöhnlichen und Zweckmäßigen ab: in dieser Beziehung ist vor allem die Blaumeise merkwürdig, welche beim Bau ihres Nestes so launisch verfährt, daß bei ihr die Ausnahme fast zur Regel wird. Trop der vielen bereits bekannten Beispiele kann ich nicht unterlassen, eins anzuführen, welches ich als Knabe selbst beobachtet. Zu Connington (?) baute nämlich eine Blaumeise 3 Jahre hinter einander in einen Bierseiher von dichtem Korbflechtwerk, welcher nur 6 Fuß vom Boden an der hinteren Wand eines Bauernhauses hing. Man brauchte diesen Seiher, um ihn in das Spundloch des Maischbottichs zu stecken, damit beim Abziehen des Bieres der Hopfen zurückbliebe. Leider aber wählte die Meise ihre Zeit, in Bezug auf die des Brauens, nicht richtig. Im ersten Jahre entdeckte man das Nest voll Eier erst nach dem Abziehen des Bieres. Im zweiten Jahre war die Hausfrau, als sie um dieselbe Zeit wieder braute, vorsichtiger, untersuchte den Seiher vor dessen Gebrauch, fand wieder ein Meisennest und warf es ohne Umstände heraus. Trot dieses häuslichen Mißgeschicks baute die Meise im dritten Jahre wieder an denselben Ort, und diesmal ließ man sie gewähren. Als ich von dieser Merkwürdigkeit hörte, begab ich mich nach dem Hause. Man nahm den Seiher, um mir dieselbe zu zeigen, ohne Umstände von dem Nagel, und die darin brütende Meise machte durchaus keine Anstalt, ihr Nest zu verlassen, sondern bewies sich nur sehr zornig, indem sie ihre Flügel und Federn sträubte und einen zischenden Ton hören ließ. Uebrigens war die Meise vorher schon im ganzen Dorfe von Haus zu Haus getragen und besehen worden. Es ist bekannt, wie dreist dieser Vogel sich während des Brütens benimmt. So ließ sich z. B. in einem andern Falle eine Blaumeise, die in einem alten Pumpen= stock gebaut hatte, einen Theil des Schwanzes durch die Bewegung des Pumpen= stengels abreiben. — Zu Knowle Hall in Worwifshire baute ein Zaunkönig in den abgefaulten Körper eines Reihers, welcher an eine Mauer genagelt worden war, auf welche Weise die Bauern gewöhnlich ihre Naturaliencabinete anlegen. Ein anderer Zaunkönig baute sein Nest 3 Jahre hinter einander in eine alte Gießkanne. — Vor einigen Jahren befestigte ein Rothkehlchenpaar in der Kirche des Kirchspiels Hampton in Arden (?) (Worwifshire) zwei Jahre hindurch sein Nest an die auf dem Lehrpult liegende Bibel der Kirche. Der Vicar litt durchaus nicht, daß man diese

<sup>\*)</sup> T. W. Bree, Sonderbare Anlegung von Bogelnestern in: "The magazine of natural history" 1833, Nr. 31.

Vögel, die sich unter den Schutz der Kirche gestellt hatten, störte, sondern ließ einsteweilen eine andere Vibel benutzen. Gegenwärtig (liest man in English chronicle vom 15. Juni 1830) brütet in einem Hofe in Markfield ein Rothkehlchen (robin) in der Nabe eines alten Karrenrades auf 5 Eiern.

C. Krezschmar.

Ein erwähnenswerther **Nistplatz einer Rauchschwalbe** ist die über eine der verkehrsreichsten Straßen unserer Stadt führende, aus Eisen gebaute Eisenbahnbrücke. An die Seite einer der eisernen Querbalken heftete sie ihr recht umfangreiches Nest. Hier genügte sie ihrer Mutterpslichten, brütete ihre Eier aus und fütterte ihre jetzt fast flügge gewordenen Jungen, während unter ihr täglich der geräuschvollste Wagenund Menschenverkehr dahinzog, und über ihr im Zeitraum von 24 Stunden 40 Züge mit donnerähnlichem Kasseln und lautem Klappern der Käder aus- und einliesen. Wanche großstädtische Dame dürfte das kleine Thierchen um seinestarken Nerven beneiden.

Flensburg, den 31. Juli 1890.

Dr. Schulz.

Thurmfalte als Fischer. Im Juli vorigen Jahres erzählte mir einer meiner Kollegen, Maler Kurreck, daß er bei Gelegenheit von Landschaftsstudien, die er im Parke des Gutes Aweiden bei Königsberg machte, beobachtet hätte, wie ein kleiner Falke aus einem im Park liegenden Teiche mit großem Eiser sische, um mit den erbeuteten kleinen Fischen seine bereits dem Horst entflogenen Jungen zu füttern. Und zwar wären von diesen nur die allerkleinsten Fische abgenommen, größere dagegen wegsgeworsen worden. Da es mir damals an Zeit sehlte, diese auffällige Erscheinung, in deren Richtigkeit kein Zweisel zu sehen ist, selbst zu beobachten, bat ich Herrn Kurreck, wenn möglich einen der jungen Falken zu erbeuten und ihn mir zum Zweck der Bestimmung zuzustellen. Um nächsten Tage erhielt ich einen von diesem Herrn erlegten jungen Thurmfalken (Cerchneis tinnunculus), den er durch einen glückslichen Wurf beim Fischkröpsen erbeutet hatte.

Königsberg i. Pr.

Heinr. Krüger.

Herr Dr. Weibezahn zu "Villa Colonia" in Bad Nendorf theilt mir mit, daß einige **Staare** im Frühjahr seine Erdbeerbeete arg gerupft hätten, um die betr. Blätter zum Nestbau zu verwenden — und fragt, wie diesem sehr argen Uebelstande abzuhelsen sei. Genau dieselbe Klage wurde mir in Köln und in Bingerbrück vorzetragen und ersuhr ich gleichzeitig, daß man sich oft nicht anders als durch Ersichießen der Vögel schützen könne. — Man kann sich indessen leicht auf andere Weise schützen und zwar dadurch, daß man Federn, Läppchen, Papierschnitzel, Halme zc. an auffälliger Stelle ausstreut, welche von den biederen Staaren sofort dankbarst ausgenommen werden. In kleineren, wohlgepslegten Stadtgärten ist der Staar, welcher die Niststoffe gern aus der Nähe holt, oft geradezu gezwungen, sein Nest lediglich aus grünen Blättern herzustellen.

Das Sonnabend den 2. Angust d. J. Abends zwischen Eisleben und Könnern niedergehende schwere Regenwetter tödtete tansende von Singvögeln und Sperlingen. Erhebungen in der dortigen Gegend würden erstaunliche Zahlen zu Tage bringen. Als Beleg sei hier erwähnt, daß unter 4 Schwarzpappeln, welche bei Hof Domnitz (Saalfreis) einem Eiskeller Schutz und Schatten gewähren, am Morgen des 3. August 314 Sperlinge aufgelesen werden konnten, welche vom starken Regengusse niedergeschlagen und getödtet waren. Es sollen fast nur Junge gewesen sein, die sich diese Bänme als Obdach gewählt hatten, weil ihnen ein Weizenseld, welches dicht dabei war, am Tage reichlich Nahrung gewährte; — oder sollten die älteren Sperlinge widerstandsfähiger gegen das Unwetter gewesen sein? Glaubhafter ist es, bei der angedenteten Sachlage, daß die Alten vorsichtiger gewesen sind in der Wahl ihres Ruheplägchens, und es haben dieselben gewiß noch zum großen Theil gebrütet.

Schwoitsch.

Dr. Titus Anauer.

## Litterarisches.

"Studien über einige füdamerikanische Bögel nebst Beschreibung neuer Arten" ist eine sehr verdienstvolle Arbeit betitelt, welche die herren hans von Ber= lepsch und Paul Leverkühn in Heft I, Jahrgang VI der Drnis veröffentlicht haben. Diese Arbeit beschäftigt sich mit Material, welches von Dr. Behn 1845—1847 auf der Weltreise der "Galathea" und auf einer Landreise durch Südamerika gesammelt und im Universitätsmuseum zu Kiel ausbewahrt worden war. Dort lag es bisher nur wenig berücksichtigt und harrte unter vorzüglicher Conservirung vielfach der Bearbeitung, obschon Herr Leverkühn schon 1889 in Cab. Journ. f. Drnithol. S. 101 aus diesem Vorrath vier neue Arten resp. Abarten beschrieben hatte. Die beiden Herren Verfasser haben 35 Species südamerikanischer Bögel dem genauen Studium unterzogen, von denen fünf, was besonders hervorzuheben, in bunter Abbildung beigegeben sind. 11 neue Arten resp. Abarten werden aufgeführt: Merula subalaris, Lev. aus der brasi= lischen Provinz Gonaz; Troglodytes furvus (Gm.) rex, Berl. et Lev.; Cnipolegus orenocensis, Berl. aus Angostura; Myiarchus Pelzelni, Berl. aus Gonaz; M. tyrannulus (St. Müll.) chlorepiscius, Berl. et Lev. aus Mattogroffo; Synallaxis Cabanisi, Berl. et Lev. aus Peru; S. heterocerca, Berl. et Lev. aus Argentinisch=Cordova; Homorus Galatheae, Lev. aus Angostura; Myrmotherula Behni, Berl. et Lev. aus der Gegend von S. Fé de Bogota; Grallaria imperator (Lafr.) intercedens, Berl. et Lev. aus Bahia (?) und Chloroenas plumbea (Vieil.) Bogotensis, Berl et Lev. ebendaher.

R. Th. Liebe.

## Anzeigen.

Beste reine, frisch gesammelte thür. **Waldameiseneier** à Liter 85 d., 1. stanbfreie 1890er gedörrte " a Liter 75 d. und ½ Kiso 1 M. 75 d.

empfehle in bekannter schöner Waare. Querfurt i. Thür.

D. Toepelmann.

## **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Krezschmar Karl, Schulz , Krüger Heinrich, Wacquant-

Geozelles Staats von, Knauer T.

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 346-348